

Der Grundbesitzer
bei dem Amtsgericht

Steiner,

Felix-Martin

Jahrgang

bis

von

Landesarchiv Berlin

B Rep. 057-01

Nr. 2987

1AR(RSHA)961/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pst 16

S t e i n e r

(Name)

Felix-Martin

(Vorname)

23.5.96 Stallupönen

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine Listen

St 1

19

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)München, Hildegardstr.38 (Nachkriegsanschrift)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 8.6.64 an: SK. Bayern Antwort eingegangen: 16. JUNI 1964

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom15.6.1964.... in München, Hildegardstr. 38,

.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

2
1 Berlin 42, den 8. Juni 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Bayerisches Landeskriminalamt
IIIa/SK
z. H. v. Herrn Katm Thaler -o.V.i.A.-
8 M ü n c h e n 34
Postfach



Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

..... S t e i n e r
(Name)

..... Felix-Martin
(Vorname)

..... 23.5.96 Stallupönen
(Geburtstag, -ort, -kreis)

..... München, Hildegardstr.38
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage
Roggentin
(Roggentin) KK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig: S t e i n e r Felix Martin, geb. 23.5.1896
in Ebenrode/Ostpreußen,
led. General a.D.

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

Beim EMA München ist als Beruf
nach 1945. Schriftsteller vermerkt.

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



München, 15.6.1964
Bayer. Landeskriminalamt

I.A.
Rager
(Rager) KOI

(Name and address of requesting agency)

23.9.63

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date:

1208219

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **S t e i n e r , Felix** - *Mein* ✓
 Place of birth: **Stallupönen oder Ebenrode/Ostpr.** *23.5.96*
 Date of birth:
 Occupation: **SS-Gruppenführer und General d. Waffen-SS** ✓
 Present address: **München, Hildegardstr. 38**
 Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization,
and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	—	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	—	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	—	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	—	—	10. EWZ	—	—	16	—	—
5. RUSHA	—	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Fotokop. eingef.

2) SS-Hängeordner 4123, 2382, 828, 1732, 1733, 1765,
2131, 2163 (noch nicht eingesehen)

3) Auflegen: 26. 3. 62 ?
 13. 12. 62 ?
 10. 7. 62 ?

3/10. ikl.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	253 351 + 264 295 23. 5.96	Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.										
O'Stuf.										
Hpt'Stuf.										
Stubaf.						Größe:	Geburtsort: Stalupönen/Ostpr.			
O'Stubaf.	24.4.35					ff-Z.A.	SA-Sportabzeichen			
Staf.	1.7.36					Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen			
Oberf.	1.12.39					Blutorden	Reichssportabzeichen			
Brif.					*	Gold. Parteilabzeichen				
Gen. Maj	9.11.40	F. 58a. H-Deutschland Vize. Hpt. Kom. u.				Totenkopfring				
Gruf.		Kdr. H. Panz. Gr. Div. Wehrk.				Ehrendegen	*			
O'Gruf.	1.1.42					Julienschär	*			
Generaladj.	1.7.43									

ST	Familienstand:		Beruf: Offizier erlernt		Hr. Führer etzt		Parteitätigkeit:		
	Ehefrau:		Arbeitgeber:						
	Mädchenname		Geburtsort und -ort						
	Parteiengenossin:		Volksschule		Höhere Schule * O-T, Abw.				
Tätigkeit in Partei:		Fach- od. Gew.-Schule		Technikum					
Handelsschule		Fachrichtung:		Hochschule					
H-H-Strafen:		Religion: ev.							
Kinder:		m.		w.		Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie)	
1.		4.		1.		4.			
2.		5.		2.		5.			
3.		6.		3.		6.			
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:							
								Lebensbahn	

Freikorps: * Ostpr. Freiw. Korps von 27. 1. 19 bis Stahlhelm: Jungdo.: Hl.: SA.: SA.-Res.: NSKK: Ordensburgen:	Alte Armee: * J. R. 41 Front: * " u. M. G. Scherfsh. Abtlg. 46 Dienstgrad: Oberleutnant Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: EK I. u. II. Spange z. EK I (39) <i>"Luth. u. in Gold"</i> 2. EK. II (39) <i>Will. Kr. z. Eis. Kr. (40)</i> <i>Eichenlaub E. Kr. u. in Gold (40) 13.</i> Verw.-Abzeichen: * schwarz <i>Schmetterl. z. Bl. Kr. 46</i> Kriegsbeschädigt %:	Auslandtätigkeit: Deutsche Kolonien: Besond. sportl. Leistungen:
⚡ Schulen: von bis Tölz Braunschweig Berne Forst	Reichswehr: * J. R. 4 15 Jahre Polizei: Dienstgrad: Major (char.) Reichsheer: Dienstgrad:	Aufmärsche: Sonstiges:

Personalnachweis

Name: S t e i n e r

Vorname: Felix-Martin

geb. am: 23. Mai 1896

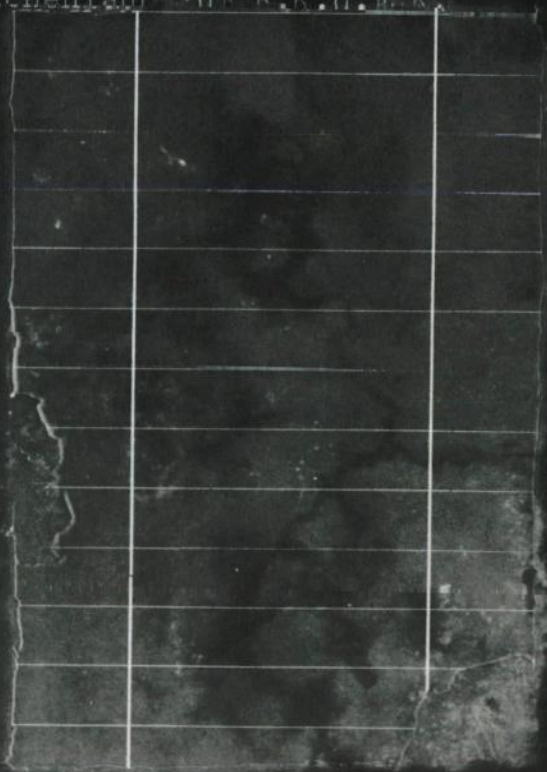
in: Stallupönen/Ostpr.

44-Nr.: 253 351

Pg. Nr.:

44-Junkerschule: -

Orden- und Ehrenzeichen: EK I u. II, Verw.Abz. schwarz,
Komturkreuz d. ung. Verd. Ordens,
Spange zum EK I u. II,
Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz
Eichenlaub zum R.K.d.F.K.



Dienstlaufbahn

9

1. Lfde. Nr.	2. Datum			3. Dienst grad	4. Truppenteil usw.	5. Inhalt der Verfügung, Art der Veränderung usw.
	Jahr	Tag	Monat			
1.	1935	24.	April	W-Ostufaf.	Stab RFW	In die W übernommen
2.	1935	1.	Juni	"	III./W-Standarte "Deutschld."	Batl.Kommandeur
3.	1936	1.	Juli	W-Staf.	W-Standarte "Deutschland"	Rgt.Kommandeur
4.	1936	1.	Dez.	W-Oberf.	"	" "
5.	1940	9.	Nov.	W-Brif.	W-Div."Wiking"	Div.Kommandeur Vom 7.2. - 11.2.41 Lehrgang
6.	1941	7.	Febr.	"	"	für Divisions-Kommandeure
7.	1942	1.	Jan.	W-Gruf.	"	u.Generalleutnant der Waff.W
8.	1943	1.	Juli	W-Obergruppenführer und General der Waffen-W		



Thi nar.

Flensburg 25. 3. 1936.

44. Oberprimar aufgeführt
in: Flensburg
Tilg 44. Hauptplatz:



Lebenslauf.

Fry bin am 23. Mai 1896 in Ballerup
ö/b. geboren, aufwuchs in einem in ö/b.
größten in Jahr 1732 eingewanderten
und sehr aufstrebend gewachsenen balt.
binger Gefolge, bin regelmäßig ge-
heißt und Konfirmiert.

Die Erziehung ist zu nennen 12.
Lebensjahr erfolgte ein alterlicher
Jahre, von 12. - 18. Lebensjahr in
Internaten in Helsingborg i Fo.

Von 1902 - 1908 besuchte
ich das Reform-Realgymnasium zu
Ballerup, von 1908 - 9. 3. 1914
das Junggymnasium zu Helsingborg,
wo ich am 9. 3. 1914 die Reifeprüfung

für Infanterieübungen abgelegt.

Am 16.3.1914 trat ich als Fährerunteroffizier in das Infanterie-Regiment n. Logen (5. Offiz.) Nr. 41 ein, wurde am 1.6. Gefreiter n. am 1.8. zum Fährerunteroffizier befördert.

Am 3.8. rückte ich mit dem Regiment ins Feld, wurde Fährer und am 27.1. 1915 zum Leutnant im Regiment unter Regimentsführung auf den 23.6.1913 f. d. f. (Kriegsurlaub ab Leutnant) befördert. Ich war bei Fährer in Offizieren n. Fährer im Regt mit und wurde am 14.11.1914 mit dem Fährer Fährer ernannt. Am 14.11.1914 ab lag ich in russischen Frontlagern und wurde schließlich in das Fährerlager Fährer abgeführt, wo ich nach russischer Front am Anfang 1916 anblieben und zum Fährer Fährer f. d. 41 versetzt wurde. Am 1.6. ging ich zum F. d. 376 ins Feld, wurde am 19.8.1916 zum Fährer des 2. Bz. Fährer befördert 97 ernannt, der Krieg ist

zur 2. Hong. Reich. Gen. Hauptkassendirektion 46
nominell als Reich. 2. Hong. Reich. Reich. Reich.
bei der Reichsbank in der Kasse in
Ostern und im Herbst.

Am 18. 10. 1918 wurde ich zum Oberleutnant
befördert. Am 29. 11. 1918 wurde ich, nach
ich zu meinem Regt zurück und sollte
Mitte Januar 1919 eine freiwillige Kasse
in Kasse auf. Ich ich zum
Jahre 1919 führte. Mit ich nach ich die
Kasse in Kasse in Kasse
1919 seit.

Im Jahre 1919 wurde meine freiwillige
Kasse in die Kasse Kasse über-
führt, in Kasse ich die Kasse Kasse.
Hong. Reich. Reich. Reich. Reich. Reich.
die Kasse am 1. 10. 1921 wurde
ich als Kasse in die Kasse Hong. Reich.
Reich. Reich. Reich. Reich. Reich.
1922 hatte ich die Kasse Kasse
(Kasse für Kasse) Kasse ab.
1924 wurde ich zum I/7. Reich. Reich.
Kasse Kasse und nach Kasse
Kasse bei der Kasse Reich. Reich. Reich.

14
schließen Beförderung mit dem Charakter
als Major mit der Gleichstellung zum
Fragen der Uniform meines Haupt-
grads und Dienststellung geneigt sein
zu.

Am 31. 12. 1933 trat ich zum Chef der
Ausbildungsabteilung über, wurde
Leitender in der Ausbildungsabteilung
dieser Dienststelle, im März 1934 P.A.
Kommis, im Oktober 1934 unter
Beförderung zum A.d. Hauptkommissar
zum Chef der Ausbildungsabteilung bin
zum A.d. Kommissar. In dieser Dienst-
stellung lag mir die verantwort-
liche Durchführung der personalistischen
Ausbildungsmaßnahmen ob.

Infolge Auflösung der Chef der Aus-
bildungsabteilung ist ich unter Ver-
nahme in die 55 in der 55 Jahrs-
zeit über und wurde am 12. Juni
1935 mit der Beförderung zum III./45. Hauptkom-
missar, dessen Kommando ich z. P. bin

15
Ich bin unversichert. Mein Vater starb
im Jahr 1916. Meine Mutter wohnt
in Königsberg O/O. Ich habe eine
Krankheit, welche mit dem Namen
des Herrn Lohmeyer ist. Albert Jepsen
Jenaer. versichert ist.

Thier,

44. Obstbaumzucht.

SS-Stammrollen-Auszug des

Einheit:

SS-Ausweis-Nr.

Stab RFLY

253 351

Eintritt in die SS Beförderungen Datum	Partei-Verhältnis	Personalien	Militärdienst	Bemerkungen (Verwendung, Verletzungen, Ausscheiden)
1	2	3	4	5
SS-Anwärter	Eingetretten am: 7. 9.	Name: Reinmar	Friedens- oder Heimat-Truppe: Infanterie Rgt. n. Langen (S. 44) Nr. 41 von 1. 5. 1914 bis 1. 6. 1916	F. i. Stab RFLY am 14. 10. 1935 f. 11/44 in St. n. 1. 7. 36 f. v. St. 'Deutschland' 1. 11. 44
SS-Mann	1. 1. 1934	Vorname: Felix, Hermann	Feld-Truppe: Inf. Rgt. n. Langen 477 Hg. Markgrafen. 46 von 1. 6. 1916 bis 1. 12. 1919	
SS-Nr. 253 351	Mitglieds-Nr.	Erlernter Beruf: aktiver Offizier	Freikorps: von 1. 1. 1919 bis 1. 12. 1919	Ausbildung bei der SS: Truppendeputat Mon. Mannsch.-Sch. Mon. Unterf.-Schule Mon. SS-Schule Mon. Sonderausbildung: 1. B. Segel- flieger, Lehrer für Maschin. usw. Schießklasse: 1, II, Scharfsh.
SS-Sturmmann	Teilnahme an Aufmärschen usw. RP. Tag, München, 28. 1. 23. RP. Tag, Weimar, 4. 7. 26. RP. Tag, Nürnberg, 20. 5. 27. RP. Tag, Nürnberg, 1./4. 2. 30. Aufmarsch Brschw., 18. 10. 31. Zehnjahrsfeier Coburg, 16. 10. 32. Herbstparade Nürnberg, 2. 9. 33. Herbstparade Nürnberg, 2. 9. 34.	Jetziger Beruf: 16. Heerstruppen- u. Heerführ.	SM: von bis	
Rollenführer		Stellung im Beruf: Handarbeiter, A. u. St. v. St.	Sittlerjugend: von bis	Besondere sportliche Leistungen und sportliche Auszeichnungen: 1. B. Gepädmarch 20 km 2. Preis; Dtsch. Sportabzeichen Gold; SS-Sportabzeichen usw.
Scharführer		Einkommen 100, 150, 200 über 200. — RM.	Reichswehr oder Lapo: Infanterie, Bayern Nr. 1. n. Langen, 1. 1. 1920 bis 31. 12. 1933	
Oberscharführer		Genährer: ja — nein	Polizei oder Gendarmerie:	Führung bei der SS: Strafen bei der SS:
		Stand: led. verh. verw. geist. männl. weibl	von bis	
Eruppsführer		Zahl der Kinder: 1	Vehler Dienstgrad: Seit wann? 1. 12. 1927, aufgef. als Major	Polit. Bereitschaft: von bis Erreichter Dienstgrad: Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II. Hausausstellung: 1. 1. 1927 Sonder-Ausbildung: Hg. Markgrafen, 1. 1. 1927 1. 1. 1927, aufgef. als Major Verwundungen: 1. 1. 1927, aufgef. als Major Kriegsbeschädigt: 1. 1. 1927, aufgef. als Major Führerschein:
Obertruppsführer		Alter: von bis	Polit. Bereitschaft: von bis	
		Geburtsdatum: 25. 5. 1896	Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II.	Polit. Bereitschaft: von bis Erreichter Dienstgrad: Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II. Hausausstellung: 1. 1. 1927 Sonder-Ausbildung: Hg. Markgrafen, 1. 1. 1927 1. 1. 1927, aufgef. als Major Verwundungen: 1. 1. 1927, aufgef. als Major Kriegsbeschädigt: 1. 1. 1927, aufgef. als Major Führerschein:
Sturmführer	SS-3A-Nr.	Geburtsort: Hallertau, Glev.	Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II.	
Obersturmführer	Inhaber des Ehren- dolches der SM (SS): ja	Religion: evangelisch, luth.	Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II.	Polit. Bereitschaft: von bis Erreichter Dienstgrad: Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II. Hausausstellung: 1. 1. 1927 Sonder-Ausbildung: Hg. Markgrafen, 1. 1. 1927 1. 1. 1927, aufgef. als Major Verwundungen: 1. 1. 1927, aufgef. als Major Kriegsbeschädigt: 1. 1. 1927, aufgef. als Major Führerschein:
	Träger des Winkels der alten Garde: ja	Wohnort: Leipzig	Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II.	
Sturmhauptführer	Inhaber des gold. Eh- renzeichens der Partei: ja	Wohnung: Leipzig - Nikolaus- str. Nr. 8. II	Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II.	Polit. Bereitschaft: von bis Erreichter Dienstgrad: Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II. Hausausstellung: 1. 1. 1927 Sonder-Ausbildung: Hg. Markgrafen, 1. 1. 1927 1. 1. 1927, aufgef. als Major Verwundungen: 1. 1. 1927, aufgef. als Major Kriegsbeschädigt: 1. 1. 1927, aufgef. als Major Führerschein:
Sturmhauptführer	Inhaber des Totenkop- fingos des Reichs-SS: ja	Körperlänge: 176 cm	Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II.	
Sturmhauptführer	Inhaber des Ehren- zeichens vom 9. Nov. 23: ja	Schuh-Nr. 43	Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II.	Polit. Bereitschaft: von bis Erreichter Dienstgrad: Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II. Hausausstellung: 1. 1. 1927 Sonder-Ausbildung: Hg. Markgrafen, 1. 1. 1927 1. 1. 1927, aufgef. als Major Verwundungen: 1. 1. 1927, aufgef. als Major Kriegsbeschädigt: 1. 1. 1927, aufgef. als Major Führerschein:
Sturmhauptführer	Frühere Parteitätigkeit:	Kopfweite: 56 1/2	Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II.	
Obersturmführer		Angestellt i. d. Partei: ja	Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II.	Polit. Bereitschaft: von bis Erreichter Dienstgrad: Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II. Hausausstellung: 1. 1. 1927 Sonder-Ausbildung: Hg. Markgrafen, 1. 1. 1927 1. 1. 1927, aufgef. als Major Verwundungen: 1. 1. 1927, aufgef. als Major Kriegsbeschädigt: 1. 1. 1927, aufgef. als Major Führerschein:
Standartenführer		Verwendung in der Partei: 1. 1. 1934	Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II.	
Oberführer		Borstrafen, Sprach-, techn. Kenntnisse besondere Fähigkeiten: ausgibt	Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II.	Polit. Bereitschaft: von bis Erreichter Dienstgrad: Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II. Hausausstellung: 1. 1. 1927 Sonder-Ausbildung: Hg. Markgrafen, 1. 1. 1927 1. 1. 1927, aufgef. als Major Verwundungen: 1. 1. 1927, aufgef. als Major Kriegsbeschädigt: 1. 1. 1927, aufgef. als Major Führerschein:
Brigadeführer		Verwendung in der Partei: 1. 1. 1934	Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II.	
Gruppenführer		Sonstiges	Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II.	Polit. Bereitschaft: von bis Erreichter Dienstgrad: Orden und Ehrenzeichen: E. K. I. E. K. II. Hausausstellung: 1. 1. 1927 Sonder-Ausbildung: Hg. Markgrafen, 1. 1. 1927 1. 1. 1927, aufgef. als Major Verwundungen: 1. 1. 1927, aufgef. als Major Kriegsbeschädigt: 1. 1. 1927, aufgef. als Major Führerschein:

14
Der Reichsführer-
-Personalkanzlei
P 4 R

22. Juni 1938
Berlin, den 20. Juni 1938

Betr. Schied- und Ehrengerichtshof.

An
-Standartenführer S t e i n e r
Führer -Deutschland
i.D. Insp.VT., -Gericht Mehn.

Der Reichsführer- hat Sie
zum 5. Schiedshelfer
des grossen Schiedhofes beim Reichsführer-
bestellt.

Der Chef der -Personalkanzlei


-Gruppenführer

Fragebogen für Inhaber des Eichenlaubes.

//-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-//
Flix Martin S t e i n e r .

Kdr. //Pz.Gren.Div."Wiking"

Geboren am: 23. Mai 1896 in: Ebenrode

Beruf: -

Beruf des Vaters: Gymnasiallehrer

Schulbildung: Reifeprüfung(hum.Gymnasium)

W e l t k r i e g

Verwendung: Zug- und Kompanieführer

Verwundet: 1 x

Auszeichnungen: EK I II 1914

N a c h k r i e g s z e i t :

Verwendung: Offz. im 100 000 Mann-Heer, Rgt. Adjutant,
Kp.Chef i.d.Verfügungstruppe, Btl.Kdr., Rgt.Kdr.

Letzte Friedensdienststellung: Kommandeur //Rgt."Deutschland"

J e t z i g e r K r i e g :

Feldzüge: Polenfeldzug, Westfeldzug, Ostfeldzug seit Beginn

Verwundet: -

Auszeichnungen: Spange z. EK I, II (Polenfeldzug)
Ritterkreuz zum EK (Westfeldzug)
Deutsches Kreuz in Gold(Ostfeldzug)
Eichenlaub zum R.d.E.Kr. am 24.12.1942

Verwendung: bis 30.11.1940 Kdr.//Rgt. Deutschland

seit 1.11.1940 Kdr.//Div."Wiking"

jetzige Dienststellung: Divisionskommandeur

seit 1.12.1940

verheiratet : -

Kinder : -

Sidd Söhne Kriegsteilnehmer: -

F.d.R.d.A.

gez. Winter

44-Oscha.

F.d.R.d.A.

Schneider
44-Untersturmführer

Durch Kurier !

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachl.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle		Nr.		Befördert				
Reichsführer // Personl. Stab Verb. Offz. b. OAG / PA / P 5		an		Tag	Zeit	durch	Rolle	
Eingang	10. Aug. 1944			Der Reichsführer-Adjutantur				
Tg.Nr. 679/44				Dat.		6. AUG. 1944		
Dermerke:				Tagebuch-Nr.		3002/4		
Angenommen oder aufgenommen								
von	Tag	Zeit	durch					

Abgang	An: Reichsführer // Himmler, Feldkommandostelle RFSS (nachrichtlich)	Abfendende Stelle
Tag: 5.8.44.		Abt. IIa
Zeit:		
Dringlichkeits- Dermerk		Fernspruch- Anschluß:

Ich schlage Kommandierenden General III.SS-Panzer-Korps, SS-Obergruppenführer Steiner, zur Verleihung der Schwerter zum Eichenlaub des Ritterkreuzes vor.

SS-Obergruppenführer Steiner, bereits am 24.12.42 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet, hat sich unter restlosem persönlichen Einsatz, stets an Brennpunkten des Kampfes selbst führend, vielfach erneut ausgezeichnet. Durch seine tatkräftige, entschlußfeudige Führung hat er besonderen Anteil an den derzeitigen Erfolgen der Armee-Abt.

Im einzelnen:

1.) Unter besonders schwierigen Bedingungen hat er die Div. Nordland und Brigade Nederland aufgestellt. Im bändenverseuchten kroatischen Raum hat er nicht nur die Einheiten und Verbände ausgebildet und erzogen, sondern wesentlichen Anteil an der aktiven Kampfführung.

2.) Seiner Initiative und aufopfernden Einsatzbereitschaft ist es mit zu danken, daß mit dem noch jungen und kampfunerfahrenen Truppen alle feindlichen Angriffe im Oranienhauser Kessel abge-

Fernspruch Fernschreiben Funkspruch Blinkspruch	Nr.	Nam	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.)	
	Verliehen:			10. 8. 44		Name	Dienstgrad
						als Stb. Soldat	

wehrt wurden.

3.) Der russische Durchbruch durch die Leningrader Front und Oranienbaumer Front im Januar 1944 stellte an die Führung der fast unbeweglichen Verbände erneut schwerste Anforderungen. Seiner Härte ist es zuzuschreiben, daß die Verbände seines Korps fest in seiner Hand blieben und in beweglicher Kampfführung bis zur Narwa den Kampf durchstanden.

4.) Als sich im Juli 1944 der Angriff der 2. Stoßarmee abzuzeichnen begann, stellte er sofort unter persönlicher Einweisung aller Führer die Abwehr in der Tannenbergstellung sicher. Obgleich der Gegner seit dem 23. Juli 1944 täglich wiederholt mit zahlenmäßig weit überlegenen Kräften und unter stärkstem Materialeinsatz gegen das III. (Germ.) SS-Pz. Korps anrennt, ist ihm bisher der beabsichtigte Durchbruch keineswegs gelungen. Dieser Abwehrerfolg ist das besondere Verdienst des SS-Obergruppenführer Steiner.

gez. Grasser, General der Inf.

mit der Führung der Armeee-Abt. Narwa beauftragt.

SS-Obergruppenführer Steiner hat mit seinem III. (Germ.) SS-Pz. Korps einen für die ganze Ostfront entscheidenden Abwehrerfolg errungen. Mit seinen schwachen 2 Divisionen und 1 Brigade hielt er die Narwa-Front unerschütterlich gegen die mit 11 Divisionen und 6 Pz. Verbänden anrennenden 2. russ. Stoßarmee und 8. Armee. Über 1020 Panzer wurden abgeschossen. Schwerste Verluste des Feindes. Seiner persönlichen Entschlußfreudigkeit und seiner ebenso tapferen wie beweglichen Kampfführung kommt entscheidendes Verdienst zu.

Der Vorschlag wird wärmstens befürwortet.

Personalangaben folgen.

H. Qu., den 5. 8. 1944.

Generaloberst

u. Oberbefehlshaber der H. Gr. Nord

[Handwritten signature]

6. VIII. 1944.

[Handwritten signature]

Der Reichsführer-

Feld-Kommandostelle, den 75. Juli 1943.

Tgb. Nr. 27/44 433

RF/Bn

Persönlich !

Lieber Berger !

In der Anlage übersende ich Ihnen in Abschrift einen Telegrammwechsel zwischen dem ~~X~~ finnischen Freiwilligen und ~~W~~-Obergruppenführer Steiner. Ich bitte Sie, mit ~~W~~-Obergruppenführer Steiner über diesen Telegrammwechsel zu sprechen. Sie können ihm ruhig sagen, daß Sie das auf meinen Wunsch hin tun. Ich möchte es Steiner ersparen, daß ich ihm persönlich darüber etwas sage. Ich glaube dafür bekannt zu sein, daß ich für die nun einmal vorhandene Eitelkeit, die den Soldaten und insbesondere den typischen General zielt, weiteste Großzügigkeit immer bewiesen habe. In diesem Falle scheint mir aber unseres sonst so tüchtigen und von mir geschätzten Steiners immerhin reichlich vorhandene Schwächekonto überzogen zu sein. Steiner mußte in diesem Fall seine Person hinter die Sache zurückstellen. Geben Sie ihm bitte meinen Tagesbefehl an die Finnen einmal zum Studium. Er darf hier nicht zweimal "die unter meinem Befehl stehen", "in den Reihen meiner Truppen" heißen. In diesem Fall hätte Steiner wirklich dem Führer den Vorantritt lassen müssen und er selbst hätte, wie es sich für einen ~~W~~-Mann und ~~W~~-Obergruppenführer geziemt, im Hintergrund bleiben müssen. Ausserdem kann ich mich nicht erinnern, daß in der ~~W~~ ein Gruß "Heil Euch" besteht. Seitdem ich nationalsozialistischer ~~W~~-Mann bin, heisst der Gruß "Heil Hitler", denn es wäre weder eine Division "Wiking" entstanden, noch eine Waffen-~~W~~, noch wäre Steiner heute Kommandierender General, noch wäre überhaupt ganz Deutschland am Leben, wenn nicht dieser eine Mann Adolf Hitler gekommen wäre.

Teilen

Teilen Sie Steiner in diesem Zusammenhang mit, daß ich es für sehr wichtig halte, daß in diesem Korps bei aller Beliebtheit, deren er sich gern erfreuen soll, Tag für Tag nicht verstanden-, sondern nervenmüdigenden Männern vom Führer erzählt wird, sodaß es eine auf den Führer der Germanen persönlich verschworene Gemeinschaft wird. Nebenbei bemerkt wünsche ich, daß Steiner es endlich einmal aus seinen Männern herausbringt, daß er mit General angesprochen wird. Selbst wenn Steiner "lieber General" wäre, so müßte er sich doch im Klaren sein, daß er in der 1. zwar Obergruppenführer und Kommandierender General der Waffen-, im Alter von 47 Jahren werden konnte, in der Armee bezweifle ich, ob er überhaupt General geworden wäre. Also soll er so anständig sein und von der 1. nicht den Obergruppenführer und General nennen, sondern soll sich so heißen, wie er als revolutionärer General befördert worden ist "Gruppenführer bzw. Obergruppenführer".

In diesem Zusammenhang könnten Sie auch Steiner nahelegen, daß ich bei aller Großzügigkeit wünsche, daß er den lästerlichen Ton, den immer noch manche Männer in der Division "Wiking" mir als dem Reichsführer- gegenüber sich in ihren Gesprächen in Kaminen usw. erlauben, den leider unter seinen Augen und Ohren der bedauerlicherweise gefallene 7-Sturmabführer Reichel eingeführt hat, ohne daß er ihn entgegen trat, ein für allemal abschafft. Ich sehe diesen Dingen nicht mehr zu. Ich bitte Sie, lieber Berger, den Inhalt dieses Briefes Steiner nicht schriftlich, sondern in einer längeren mündlichen Aussprache zu verpassen. Nicht deswegen, weil Steiner bestimmt nicht aus bösen Willen, aber eben aus seiner Eitelkeit heraus bewußt hier etwas zerstören will, aber deswegen, weil wir uns diese Dinge einfach nicht leisten können.

Heil Hitler !

Ihr

L. Müller

DER REICHSFÜHRER-~~SS~~
CHEF DES ~~SS~~-HAUPTAMTES

Dr.D/Bu./VS-Tgb.Nr. 4808 /43 g
Adjtr.Tgb.Nr. 2324 /43 g

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Berlin-Wilmersdorf 1. den 20. Juli 1943
Hohenzollerndamm 31
Postfach 38

Betr. ~~SS~~-Obergruppenführer S t e i n e r

Bezug: 21/16/43 g. vom 15.7.1943.

An den
Reichsführer-~~SS~~ und
Chef der Deutschen Polizei

B e r l i n S W 11
Prinz-Albrecht-Str.8.

Reichsführer!

Befehlsgemäß war ~~SS~~-Obergruppenführer S t e i n e r am Sonntag, den 25.7.1943, bei mir. Die mehrere Stunden dauernde Aussprache war sehr ergiebig, offen und, wie es unter Männern üblich, ohne Rückhalt. Ausschlaggebend für mich war festzustellen, ob es bei Steiner an der Treue zum Reichsführer-~~SS~~ fehlt oder ob das, was Ihnen Anstoß erregt hat, nur aus dem scharfen Gegensatz zu ~~SS~~-Obergruppenführer J u l t n e r entstanden ist.

Ich darf Reichsführer-~~SS~~ melden: Die Treue Steiners zum Reichsführer-~~SS~~ ist stark und unanastastbar. Ich durfte aus seinen Ausführungen entnehmen, daß Treue zum Kern seines Wesens gehört. Manche Dinge, die dem Reichsführer-~~SS~~ aufgefallen sind, erklären sich aus der legeren Art Steiners und sind keineswegs als schwerwiegend zu betrachten. Er selbst ist zwar sehr empfindlich, denkt aber nicht daran, daß das andere auch sein könnten. Es ließe sich von mir mit Beispielen belegen, daß vieles, was bei Steiner passiert sein soll, an den Reichsführer in einem Steiner abträglichen Sinne herangetragen worden ist. So manche VT-Touren von 1932 darf man Steiner nicht in die Schuhe schieben. In der Standarte "Deutschland" in München hat man in Friedenszeiten nie versucht, sich über Reichsführer-~~SS~~ hinwegzusetzen, wohl aber bei anderen

Regimentern und insbesondere beim Stab VT hier in Berlin - Friedrichstraße. Ich kann es selbst bezeugen und hatte damals deswegen einen Zusammenstoß mit 4-Obergruppenführer Haus r, der die Ungeschicklichkeiten seiner Untergebenen decken wollte.

Reichsführer! Männer zwischen 45 und 55 haben eine gewisse innere Stabilität, sie lassen sich nicht mehr so leicht führen, und man muß bei ihnen manches in Kauf nehmen. Steiner ist leidenschaftlich erfüllt von seiner Aufgabe; er würde es kaum verwinden können, das Regiment "Nord" - das sind gut 2000 Mann - abzugeben. Bei all' seinen Schwächen darf nicht vergessen werden, daß er mit großer Liebe und Klugheit sein Germanisches Korps aufgebaut und dabei oft das unmöglich Scheinende ermöglicht hat. Er ist im Augenblick etwas gereizt, weil

1. das Führungshauptamt ihn beim Aufbau seines Korps nicht unterstützt und ihm alles abgelehnt hat; er hat sich selbst geholfen, indem er sich an Schmuntz wandte, der ihm dann auch in großzügiger Weise 19 Offiziere freigegeben hat,
2. angeblich vom Führungshauptamt beim Ersatz-Regiment in München das Gerücht verbreitet wurde, sein Nachfolger werde Müncheberg,
3. auch diese Unterredung ihm zeige, daß der Reichsführer-4 an seiner Treue zweifelt. Einstens sei er aus dem Heere um der Ehre und der Treue zum Führer willen angetreten und jetzt geschähe ihm bei uns dasselbe.

Ich bin in dieser Angelegenheit auch mit schuld, weil es mir nicht gelungen ist, meinen Dr. Riedweg im Zaume zu halten. Hier hat der Ehrgeiz Triumphe gefeiert, und der Hauptleidtragende dabei ist Steiner.

Es trifft ihn besonders hart, daß man ihn bei der Aufstellung seines Korps nicht unterstützt, besonders da er weiß, daß im Führungshauptamt gerade jetzt ein Nachrichten-Regiment aufgestellt und ein neuer Führungsstab mit 4-Obergruppenführer Jüttner als Chef geschaffen wird. Hierfür sei alles vorhanden, für ihn aber nichts.

Steiner fuhr 19³⁰ zu seinem Korps zurück, er bittet den Reichsführer-~~SS~~ um Vortrag und wünscht, daß ich gleichzeitig zum Reichsführer-~~SS~~ befohlen werde.

Er wird in Zukunft in allen diesen Dingen vorsichtiger sein und vorher anfragen. Ich werde meinen Riedweg bald zur Front abstellen, dann hören alle Mißhelligkeiten von selbst auf.

Heil Hitler!

H. Rieger
~~SS~~-Obergruppenführer

Empfänger: 29. JULI 1943

Tag. Nr. 81/16/139

RF

Akt Nr.

DER FÜHRER

Berlin, den 24. Februar 1945

An den
Oberbefehlshaber der 11. Armee
W-Obergruppenführer und General
der Waffen-W Felix Steiner.

Ich beauftrage Sie, aus Heer, Waffen-W
und Polizei sowie aus Marine, Luftwaffe,
OT und allen anderen Formationen in größ-
tem Umfange Marschbataillone für die Front
unverzüglich frei zu machen.

Is R

21. März 1945



REPRODUCED BY
BERLIN DOCUMENT CENTER

Name: Heimer

First name: Felix-Martin

Date of birth: ~~He~~ 23. 5. 96.

Place of birth: Hallipömen / O.P.

i. a. Haaps

Photos of representative



REPRODUCED BY
BERLIN DOCUMENT CENTER

Name: Heimer

First name: Felix-Martin

Date of birth: 23. 5. 96.

Place of birth: Hallnpörsen / O. Pr.

i. a. Haep

Photostat representative

1 AR (RSHA) 961/ 64

V.

1. Vermerk

Bei Felix-Martin S t e i n e r handelt es sich um den den letzten Kampf-Kommandanten von Berlin bis zur Kapitulation.

Aus den gesamten DC-Unterlagen ergibt sich einwandfrei, dass S t e i n e r niemals Angehöriger des RSHA war. Er war bis 30.12.33 im Heeresdienst, zuletzt als Major. 1935 trat er zum SS-Hauptamt über und war Kommandeur der III. SS-Standarte "Deutschland". Es folgen dann laufend militärische Einsätze bei der Waffen SS. Ab 1.7.43 war er SS-O'Gruppenf. und General der Waffen SS. Es ist ein Verfahren unter dem Az: 10a Js 199/ 62 bei der StA München II bekannt.

2. Als AR - Sache weglegen. (S t e i n e r war nach den vorliegenden DC-Unterlagen niemals Angehöriger des RSHA)

B., d. 5. Nov. 1964

München, den 26. Juli 1962

Gegenwärtig: StA Huber als Vernehmender
Just-Ang. Blümke als Protokollf.

Vernehmungsbeginn: 8.30 Uhr

Vernehmungsniederschrift

V.
S. d. A.
12. 10. 1963

Auf Ladung erschien der Zeuge Felix S t e i n e r ,
wurde mit dem Gegenstand der Vernehmung bekannt
gemacht, zur Wahrheit ermahnt und vernommen wie
folgt:

1. Zur Person

Ich heiße Felix S t e i n e r , geboren 23.5.1896
in Ebenrode/Ostpreussen, Schriftsteller, ehemals
Berufsoffizier, Endstellung General der Waffen-SS
und Oberbefehlshaber der 11. Panzerarmee, wohnh.
München, Hildegardstr. 38.

2. Zur Sache

F.: Schildern Sie bitte kurz Ihren milit. Werde-
gang, insbesondere Ihre Verwendung im 2. Welt-
krieg.

A.: Ich bin am 1.3.1914 als Fahnenjunker in das
5. Ostpreussische Infanterieregiment von Boyen
in Tilsit/Ostpr. eingetreten und am 1.8.1914 als
Fähnrich ins Feld gezogen, wurde Anfang November
schwer verwundet, 27.1.1915 Leutnant, später
Oberleutnant und habe während des 1. Weltkrieges
im Osten und im Westen an der Front als Zug- und

Kompanieführer Verwendung gefunden. Nach der Demobilmachung wurde ich in das neu aufgestellte Reichswehr und zwar in das Infanterieregiment 1 in Königsberg übernommen und habe dort als Zugführer, in Truppenstäben als Kompaniechef und Regimentsadjutant bis zum Jahre 1933 (Herbst) Verwendung gefunden. Infolge einer Differenz mit dem Wehrkreisbefehlshaber, damals General von BRAUCHITSCH, wurde ich zu den Offizieren zur besonderen Verwendung des Chefs der Heeresleitung versetzt und unter Zuweisung des Stadndortes Dortmund als Ausbildungsleiter mit der milit. Ausbildung der Schutzpolizei in der damals noch entmilitarisierten Zone Essen-Dortmund-Düsseldorf beauftragt. Diese Verwendung erfolgte gegen meinen Willen, zumal ich wußte, daß ich für eine Verwendung im Reichswehrministerium vorgesehen war. Da ich gerade an einer alten Verwundung litt und wohl auch aus persönlicher Verärgerung, bat ich um meinen Abschied aus dem Reichsheer, den ich mit der Uniform des Infanterieregiments 1 und dem Charakter als Major am 31.12.33 erhielt. Während der 1/4 jährigen Beurlaubung vorher zog ich nach Berlin, weil ich in dieser Zeit eine Planstelle bei der Kommandantur Berlin innehatte. In dieser Zeit begegnete mir ein alter Regimentskamerad, dem ich ^{mit} für eine Verwendung im Stabe des Chefs des Ausbildungswesens warb. Ich wurde dort Referent für Ausbildungswesen, dann Leiter des Ausbildungswesens in dem hierfür vorgesehenen Ausbildungsamt und wurde dann im April 1935 in die neu aufzustellende SS-Verfügungstruppe überführt. Dort wurde ich

Bataillonskommandeur. Am 1.6.1936 übernahm^{nahm} ich das Regiment Deutschland der SS-Verfügungstruppe in München als Regimentskommandeur und machte mit dem Regiment den Einsatz in Österreich, in der Tschechoslowakei, in Polen und in Frankreich mit. Im Herbst 1940 (November) übernahm ich die im Raume München und Wien neu aufzustellende (spätere) SS-Panzergranadierdivision Wiking, bildete sie aus und rückte mit dieser Division vom Truppenübungsplatz Heuberg/Württ. nach Schlesien, wo wir am Ende Mai unter den Befehl des 14. Panzerkorps (kommand. General, General der Infanterie Gustav von Wietersheim) traten. Am 9. November 1940 war ich inzwischen zum Generalmajor der Waffen-SS befördert worden. Die Division Wiking führte ich ununterbrochen im Rahmen der 1. Panzerarmee während des Feldzuges in Südrussland und im Kaukasus bis Anfang Dezember 1942, als ich das Kommando für das 3. (Brandenburgische) Panzerkorps übernahm und General von MACKENSEN ablöste, der Oberbefehlshaber wurde. Im Frühjahr 1943 wurde ich zum kommand. General des 3. SS-Panzerkorps ernannt, das im Rahme Raume Bayreuth-Grafenwöhr zusammengestellt werden sollte. Inzwischen war ich am 31.1.41 zum Generalleutnant der Waffen-SS befördert worden. Nach drei monatlichem Verweilen in Deutschland wurden wir auf Befehls des OKH nach Kroatien verlegt, um dort die Aufstellung des Korps zu vollenden. Im November des gleichen Jahres wurde das Korps (ohne Division Wiking) an die Nordfront verlegt und an der Oranienbaumer Front eingesetzt. Infolge der dort losbrechenden

russ. Offensive kam es zu langen wechselvollen Kämpfen, ^{die} schließlich in der Kurlandfront ein Ende fanden. Im Dezember 1944 übergab ich mein Korps an meinen Nachfolger Generalleutnant UNREIN und wurde mit der Führung der Deutschen Truppen in Pommern beauftragt, aus denen sich in Januar die 11. Armee bildete, deren Oberbefehlshaber ich wurde. Im März 1945 übernahm ich den Befehl über eine neu aufzustellende 11. Panzerarmee, dann über die Armeegruppe STEINER nördlich Berlin und geriet im Rückzuge auf die Elbe mit meinen Truppen am 3.5.1945 in engl. Gefangenschaft. Seit 1. Juni 1943 war ich General der Waffen-SS.

In engl. Gefangenschaft verblieb ich bis zum Herbst 1947, wurde dann von England zur historischen Division der amerik. Armee in Carnisch-Partenkirchen überstellt und nach Entnazifizierung im April 1948 aus dem amerik. Gewahrsam in die Freiheit entlassen. Seitdem wohne ich in München und bin als Schriftsteller tätig und zwar auf kriegsgeschichtlichen Gebiet.

F.: Hatten Sie während der Zeit Ihrer Gefangenschaft Kontakt mit dem Beschuldigten WOLFF?

A.: Ja, ich traf WOLFF im Jahre 1947 im Vernehmungs-lager des engl. Kriegsministerium, Kensington Garden Nr. in London, dann kurze Zeit darauf im Generals-lager Bridgeend in Wales und später noch im Zeugen-flügel in Nürnberg. Nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft traf ich ihn am Starnbergersee in Söcking und Kempfenhausen.

F.: Wissen Sie darüber, daß WOLFF in Nürnberg während des Hauptkriegsverbrecher-Prozesses täglich nationalsozialistische Lieder abgesungen haben soll. Ich habe dies so gehört.

A.: Während meiner Zeugenschaft in Nürnberg wurde ich während der Aufnahme durch den Gefängnisarzt untersucht. Dieser - ein Deutscher - erzählte mir, daß WOLFF im Haupttrakt des Gefängnisses untergebracht sei und seiner Ansicht nach in geistiger Verwirrung lebe. Denn er singe allabendlich um 17.00 Uhr mit lauter Stimme das Deutschlandlied und Horst-Wessel-Lied, was durch das ganze Gefängnis schalle. Ich selbst habe die Lieder nicht gehört. Meine Ich war als Zeuge für die Waffen-SS im Frühh Herbst 1946 sechs Wochen in Nürnberg und wurde von dort wieder nach England zurückgebracht.

F.: Können Sie nähere Angaben über die Tätigkeit WOLFFS im FHQ machen?

A.: Ich bin zu Ordensverleihungen im Laufe des Krieges mehrfach ins Hauptquartier bestellt worden und mußte dann auch gelegentlich länger warten. Dabei erinnere ich mich, daß ich einmal in einer Baracke von WOLFF, dem General BODENSCHATZ und einem Höheren Marineoffizier zu mit diesen Herren zusammen war. BODENSCHATZ war der Verbindungsoffizier der Luftwaffe und der Höhere Marineoffizier der Verbindungsoffizier der Marine zum FHQ.

Ich schliesse daraus, daß WOLFF die gleiche Stellung als Vertreter der Waffen-SS hatte, nehme aber als selbstverständlich,^{an} daß er HIMMLER ständig über die Vorgänge im FHQ orientiert hat und ebenfalls Wünsche von HIMMLER Adolf HITLER vorgetragen hat. In den Dienstweg der Truppe war WOLFF unmittelbar nicht eingeschaltet. Ein unmittelbarer Verkehr zwischen WOLFF und der Truppe bestand nicht.

F.: Wissen Sie, ob WOLFF im FHQ auch mit der Aufstellung neuer SS-Verbände zu tun hatte?

A.: Die Aufstellung von neuen Verbänden war ausschließlich Aufgabe des SS-Führungs-Hauptamts, Berlin, Kaiserstrasse. WOLFF könnte Anfragen HITLERS an HIMMLER, ob dieser neue Verbände verfügbar habe, übermitteln und die Antwort gemeldet haben.

F.: Haben Sie als Truppenführer an irgendeinem Frontabschnitt den Besuch HIMMLERS bekommen, gegebenenfalls wann und wo?

A.: Ja, ich erinnere mich an drei Besuche. Einmal nach dem während des Frankreich-Feldzuges bei der Versammlung meines Regiments zum Marsch von Holland nach Frankreich zur Offensive auf Dünkirchen. Das zweite Mal im Winter 1942 an der Miusfront nach der mißlungenen Offensive auf Rostow und das dritte Mal im Frühjahr 1943 nach der gelungenen MANSTEIN-Operation auf den Donez.

609

F.: War bei diesen Besuchen WOLFF der Begleiter HIMMLERS?

A.: Bei dem Besuch in Holland wurde HIMMLER von WOLFF, bei den Besuchen in Südrussland von GROTH-MANN begleitet.

F.: Erklären Sie mir bitte mit kurzen Worten die Aufgabe und Bedeutung des Wehrmachtsführungsstabes.

A.: Der Wehrmachtsführungsstab leitete alle Operationen ausserhalb des Ost-Kriegsschauplatzes. Ihm unterstanden also Norwegen, Frankreich, Italien und der Balkan, während der russ. Kriegsschauplatz in die Zuständigkeit des Oberkommandos des Heeres fiel.

AC
5.7.42

F.: Muß die von Ihnen gegebene Zuständigkeitsabgrenzung mit Rücksicht auf das Dokument AC 5.7.42 einer Erläuterung unterzogen werden?

(Der Zeuge sieht das Dokument ein)

A.: Grundsätzliche pol. Sachen lagen in der Zuständigkeit des OKW. Das OKH hatte reine milit. Führungsaufgaben. Alle wehrpolit. Massnahmen liefen über den Wehrmachtsführungsstab.

F.: Haben Sie die Rede HIMMLERS vom 4.10.1943 gelegentlich der SS-Gruppenführer und Obergruppenführer-Tagung in Posen gehört?

A.: Die SS-Gruppenführer-Tagung in Posen war eine Unterrichtung der SS-Obergruppenführer und Gruppenführer, die im Heimatbereich¹ tätig waren. Ich selbst befand mich damals als Oberbefehlshaber des 3. Panzerkorps in Agram, hörte von dem Aufenthalt HIMMLER in Posen und begab mich dorthin, um HIMMLER auf die unmögliche Ausrüstung meines Korps und die verworrenen polit. Zustände innerhalb des kroat. Staates und die sich dadurch für meine Truppe ergebenden Schwierigkeiten aufmerksam zu machen. Ich traf in dem Versammlungslokal erst ein, als HIMMLER seine Rede fast beendet hatte und auf die Ostraum-Politik zu sprechen kam, die in der Hoffnung gipfelte, daß die deutschen Armeen im Rückschlage die deutsche Front wieder weit nach Osten verschieben konnte. Angesichts unserer schweren Sorgen sah ich in diesen Worten einen so unbegründeten Optimismus und Illusionismus, daß ich HIMMLER dieserhalb zur Rede stellte und ihm darlegte, daß man mit solchen Redensarten nur unglaublich wirken könne und bei Frontoffizieren nur an Vertrauen verlöre. Ich legte ihm dabei grundsätzlich meinen Stand^{punkt} dar, daß man nur durch Befriedung der Ukraine zu einer inneren Festigung kommen könne und verwies ihn auf meine Ausführungen, die ich ihm gegenüber gelegentlich seines Besuches an meiner Front im Juni 1943 gemacht hatte, wo ich damals verlangt hatte, man möge der Ukraine ein eigenes nationales Leben zubilligen.

In der gleichen Versammlung traf ich den General der Waffen-SS, PHILIPS, der die deutschen Truppen in Bosnien befehligte und den gleiche Sorgen be-

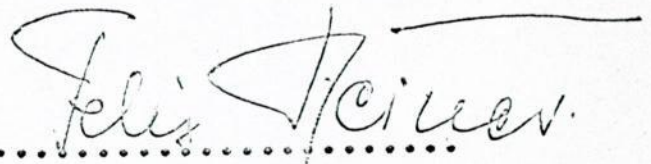
611

süßlich des Zustandes seiner Gruppen nach Posen
geführt hatten. Als ich ihm meine Empörung über
HIMMLERS Illusionen äußerte, meinte er, HIMMLERS
ganze Rede wäre ein Sammelsurium von Dummheit,
Brutalität und Illusion gewesen. Auch er habe
die Absicht, HIMMLER dieserhalb zur Rede zu stellen,
was er am gleichen Abend auch getan hat. Die
Unterredung, die er mit HIMMLER hatte, vollzog
sich teilweise in heftiger Form und mit lebhaften,
teilweise lauten Ausführungen. HIMMLER antwortete
nicht und begab sich auf seinen Platz. Ob PHLEPS
in dieser leidenschaftlichen Rücksprache auch über
den Passus ^{berührt} gesprochen hat, in dem HIMMLER über die
Judenfrage gesprochen hatte, weiß ich nicht. PHLEPS ^{mit ich}
haben uns nachher nicht mehr gesprochen oder ge-
sehen.

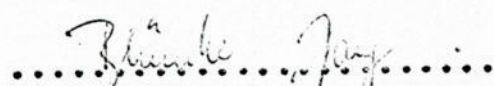
StA.: Das ist genug für heute. Sollte ich Sie noch-
mals als Zeuge benötigen, dann darf ich mich er-
neut an Sie wenden.

Vornehmungsende: 12.30 Uhr

Gelesen, selbst Handkorrekturen vorgenommen und
unterzeichnet:

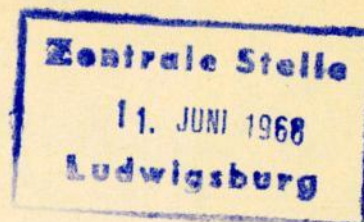

.....
Felix Steiner


.....
Huber (Staatsanwalt)


.....
Blünke (Just.Ang.)

1 AR (RSA) 961 / 64

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 7. JUNI 1968
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Wint
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

-
1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 8.7.68

Wint

2. Hier austragen.

Sch